

Vereinsheim

Occamstr.8, 80802 München  
089-344974

[www.vereinsheim.net](http://www.vereinsheim.net)  
[info@vereinsheim.net](mailto:info@vereinsheim.net)



**Schwabinger Laterne  
vom 21.9. – 30.9. (außer 24.) 2011 im Vereinsheim**

Ein gebildeter Abend mit leicht unzüchtigem Charakter

Wir befinden uns irgendwo zwischen 1950 und 1970.

Eine kleine Kneipe im Herzen Schwabings. Deutschlands jüngste Wirtin hat sie einst eröffnet..

Hier trinken hochkarätige Künstler mit selbsternannten Philosophen. Hier gibt sich die Prominenz die Kante und die Klinke in der Hand. Hier diskutieren Studenten im 30. Semester mit Schriftstellern, deren Lebenswerk die Schreibtischschublade wahrscheinlich nie verlassen wird. Hier wird das Rad neu erfunden und die Welt verbessert. Hier wird das Rezept für die „hausgemachte“ Gulaschsuppe kreiert: scharf muss sie sein!

Die Lieder der „Schwabinger Gisela“ tropfen von der Decke. Die Frivolitäten lauern in allen Ritzen. Der Boogie-Woogie-Gott wohnt höchst persönlich dazwischen und der Champagner fließt in Strömen.

Selbst wenn das Geld mal knapp wird, die Verzweiflung bekommt hier keine Aufenthaltsgenehmigung. Solange man singen und schwofen kann, ist die Welt noch in Ordnung. Sehr zum Segen!

Wenn alle Fässer leer sind, gibt es ja den Nowak, der lässt uns bekanntlich nicht verkommen!

Auf dem Weg nach Hause leuchtet uns stets die „Schwabinger Laterne“.

**Manfred Oskar Tauchen:** („Der Watzmann ruft“, DÖF: Deutsch Österreichisches Feingefühl) „der Original Nowak“ garantiert als gebürtiger Wiener unterhaltsame,



Vereinsheim

Occamstr.8, 80802 München  
089-344974

[www.vereinsheim.net](http://www.vereinsheim.net)  
[info@vereinsheim.net](mailto:info@vereinsheim.net)

kurzweilige Interpretationen der Schwabinger Legenden um ein Lied, ein Lokal, und seine Wirtin. Auch ist der Herr Tauchen ist wie das Wiener Lied „ Der Nowak“ praktisch immer wieder in München beim Stranden.

Seine Stimme ließ den gepflegten Sprechgesang zum Kult werden, seine Interpretation ist markant und unverkennbar.

Mit ihm kann man super im Sauseschritt düsen, oder „aufi auf den Berg“ ziehen.

Fest steht, in der Schwabinger Laterne lässt uns MO. Tauchen als Nowak nicht verkommen.

[http://youtu.be/xXYBh\\_ut-fo](http://youtu.be/xXYBh_ut-fo)

**Dascha Poisel** (Ausbildung Otto Falckenberg Schule), brillierte an den Kammerspielen, im Metropol Theater und an Werner Schwabs Hausbühne in Graz. Ihre sensible und kluge Menschenbeobachtung ermöglicht ihr, streng nach der Tradition der Schwabinger Gisela, mit kleinsten Gesten und Mimiken die Erotik zu produzieren, die sich vor allem im Kopf des Betrachters entfaltet. Ihre Lebenserfahrung spielt mit, lässt schmunzeln und auch mal seufzen.

Bernd Schmid, vom Kurier, betitelt sie folgendermaßen: „Dascha Poisel“ ist eine facettenreiche Pornolady mit Tiefe....“.

[www.dascha-poisel.de](http://www.dascha-poisel.de)

**Anna Veit**, Gewinnerin des deutschen Bundeswettbewerbs für Gesang im Bereich Chanson, hat schon länger die Lieder der Schwabinger Gisela im Repertoire. Von einem richtigen Bauernhof in Niederbayern abstammend begeistert Anna Veit seit geraumer Zeit ihr Publikum, mit der Gabe, sich ganz heimlich ins Herz zu singen. Dass auch die Süddeutsche Zeitung ihr Charme und Clownerie bestätigt „immer sitzt die Stimme, immer ist dieses Staunen zu spüren...“, lässt sich nur unterstreichen. Wenn ihre großen, großen Augen die Tore zu ihrer inneren Welt öffnen, und die Stimme mit ihr abhebt, will man entweder mitfliegen, mitsingen, mitlachen oder mit ihr in den Streichelzoo der Seele gehen.

[www.annaveit.com](http://www.annaveit.com)

**Marlene Morreis**, vom Tresen auf die Bühne, ist naturgemäß geschaffen die Singende Wirtin zu geben, Ihr Schauspielstudium in New York hat sie sich mit Jobs in Bars, und einst auch im Münchner Lustspielhaus finanziert. Für Lustspielhausproduktionen stand sie bereits im Watzmann, im Siegfried und im Weißen Rössl auf der Bühne.

Dieser Reimport aus Übersee lässt hoffen, dass man noch vom Barmädel zum Star werden kann. Den Glamour der 50er Jahre Filmwelt lebt sie auch privat, es könnte so gar sein, dass man sie 1958 eingefroren hat und erst vor kurzem wieder aufgetaut hat. Kein Wunder, dass die Jahre spurlos an ihr vorübergegangen sind.

[www.actorspages.org/marlenemorreis](http://www.actorspages.org/marlenemorreis)



Occamstr.8, 80802 München  
089-344974

[www.vereinsheim.net](http://www.vereinsheim.net)  
[info@vereinsheim.net](mailto:info@vereinsheim.net)

**Titus Waldenfels** hat sich an das Repertoire der Schwabinger Gisela getraut und mit seinen beswingten Kollegen **Michael Reiserer** und **Florian Burgmayr** einen musikalisch leichten und unterhaltsamen Neuanstrich des altbekannten „Nowak“, und der poetischen „Schwabinger Laterne“ gewagt. Dieses Trio schafft es, jeden Evergreen authentisch und trotzdem im Jetzt klingen zu lassen. Titus Waldenfels, kultiviert seine Kotletten im Düngersound der Steelguitar, und das Banjo, die Bluesharp, die Ukulele oder gar die Violine geben das ihrige dazu.

[www.titus-waldenfels.de](http://www.titus-waldenfels.de)

**Martina Schnell** hat schon mit Les Derhosn, Jean-Marie Frin, Sebastian Knözinger, Michi Marchner Occams Rache, Gosch und Klimpa sowie Manfred Oskar Tauchen gearbeitet. Jährlich begleitet sie das König Ludwig Spektakel im Herren Chiemsee Schloss. Trotz mehrfacher Rettungsversuche rutscht sie immer weiter in das Milieu der Kleinkunst und Musikunterhaltung. Vergnügliches zu schaffen ist ihr nicht abzugewöhnen. Für die höheren Künste ist sie wohl endgültig verloren Da hat der jahrelange Klavierunterricht, die höhere Schule und das Theaterwissenschaftsstudium nicht geholfen.

Darsteller:

Manfred Oskar Tauchen

**Anna Veith, Marlene Morreis und Dascha Poisel**

Musik: **Titus Waldenfels, und Michael Reiserer, Florian Burgmayr;**  
Nach Vorlagen von: Alexander Gorski, Hugo Wiener, Georg Buschor, Bette;

Regie: **Martina Schnell**

Ort: Vereinsheim

Kostüme: **Martina Münster**

Konzept und Idee: **Michaela Hohl**

Termine: 22.06., 24.06.-25.06. 28.06. 29.06., sowie im September.